Stand: 10.06.2025 02:16:39

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/6991

"Ursachen- statt Symptombekämpfung: Strompreiszonen verhindern, strukturelle Fehlentwicklungen im Energiesystem beheben"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/6991 vom 05.06.2025
2. Beschluss des Plenums 19/6999 vom 05.06.2025

Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode 05.06.2025 **Drucksache** 19/**6991**

Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Martin Böhm, Richard Graupner, Johannes Meier, Markus Walbrunn, Gerd Mannes, Florian Köhler, Oskar Lipp** und **Fraktion (AfD)**

Ursachen- statt Symptombekämpfung: Strompreiszonen verhindern, strukturelle Fehlentwicklungen im Energiesystem beheben

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundes- und EU-Ebene entschieden gegen die Einrichtung sogenannter Strompreiszonen einzusetzen.

Darüber hinaus wird die Staatsregierung aufgefordert, sich auf allen politischen Ebenen für folgende energiepolitische Maßnahmen starkzumachen:

1. Rückkehr zu marktwirtschaftlichen Grundsätzen und Technologieoffenheit in der Stromerzeugung. Politisch motivierte Verbote einzelner Energieträger (z. B. Kohleausstieg, Atomausstieg) sowie staatliche Vorgaben zu bestimmten Erzeugungstechnologien (z. B. Photovoltaik-Pflicht, Wind-an-Land-Gesetz) sollen beendet werden.
2. Vollständige Abkehr von energiepolitischen Maßnahmen, die ausschließlich dem Ziel der CO_2 -Reduktion dienen. Ausgenommen hiervon sind ausschließlich solche Maßnahmen, die nachweislich dem Schutz der heimischen Natur dienen.
3. Verhängung eines Moratoriums für die Abschaltung grundlastfähiger Kraftwerke – unabhängig vom eingesetzten Energieträger. Zur Ermittlung des tatsächlichen Kraftwerksbedarfs sollen in enger Abstimmung mit den Übertragungsnetzbetreibern die bestehenden Leistungsbilanzen und Systemanalysen herangezogen werden.

Begründung:

Die von der EU-Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden (ACER) ins Spiel gebrachte Aufteilung der deutschen Strompreiszone – unter anderem auf Initiative der Übertragungsnetzbetreiber – ist keine technische Notwendigkeit, sondern die zwangsläufige Folge einer fehlgesteuerten, politisch getriebenen Energiewende. Diese hat durch den übermäßigen Ausbau volatiler Wind- und Photovoltaik-Anlagen sowie durch das Abschalten regelbarer Kraftwerke zu massiven regionalen Schieflagen geführt – insbesondere zwischen Nord- und Süddeutschland. In Bayern fehlt es schlicht an stabiler Einspeisung, was zu hohen Netzentgelten und einer wachsenden Abhängigkeit vom Stromimport führt.

Ein regional getrennter Strompreis würde diese Fehlentwicklung weiter verschärfen. Laut Fraunholz et al. (2021) drohen Preissteigerungen von rund 7 Prozent im Süden, das Öko-Institut rechnet sogar mit bis zu 10 Prozent. Energieintensive Unternehmen wie Wacker Chemie oder die Lech-Stahlwerke wären besonders betroffen (BDEW, 2024).

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Die Aufteilung in Strompreiszonen bringt zudem keinerlei nachgewiesene volkswirtschaftliche Vorteile – das zeigt auch die beauftragte Analyse der europäischen Netzbetreiber. Stattdessen würde der ohnehin hochkomplexe Strommarkt durch zusätzliche Bürokratie, Planungsunsicherheit für Investoren und steigende Kosten weiter belastet (EU-Kommission, 2024).

Der Strompreis für Haushalte liegt bereits teilweise bei bis zu 50 Cent je Kilowattstunde (BDEW, 2025). Die Gesamtkosten der Energiewende könnten sich laut Bundestagsgutachten auf bis zu 13 Bio. Euro belaufen (BT, 2024). Der Bundesrechnungshof kritisiert zu Recht, dass es bis heute an klar messbaren Zielen und einer effizienten Mittelverwendung fehlt (BRH, 2024).

Die Einführung von Strompreiszonen wäre daher kein Fortschritt, sondern ein weiterer Schritt in die energiepolitische Sackgasse. Ihr ist entschieden entgegenzutreten.

Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode 05.06.2025 **Drucksache** 19/**6999**

Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten **Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Martin Böhm, Richard Graupner, Johannes Meier, Markus Walbrunn, Gerd Mannes, Florian Köhler, Oskar Lipp** und **Fraktion (AfD)**

Drs. 19/**6991**

Ursachen- statt Symptombekämpfung: Strompreiszonen verhindern, strukturelle Fehlentwicklungen im Energiesystem beheben

Ablehnung

Die Präsidentin

I.V.

Ludwig Hartmann

IV. Vizepräsident

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.